



In der Pause wurden den Sassen von der Burgküche süße Mehlspeisen, der Jahreszeit entsprechend mit vorzüglichem Erdbeeremus garniert, kredenzt.

Den Humpen wohlgefüllt, kehrte der Kellermeister zurück und hielt eine launige Ansprache über sein schweres Amt, die Unzulänglichkeit des Großmeisters, der mal dies, mal jenes wolle und überhaupt . . . Bis dieser ihm den Kellertrunk befahl, als Beweis, dass der Rebsaft genießbar, vor allem aber gift- und keimfrei sei.

Die Burgkirch´ segnete Humpen und Inhalt, nahm den zustehenden Zehent und schritt dann zur Predigt. Eine ganz besondere Überraschung wurde den beiden Rittern zuteil, denn sie erhielten einen gesiegelten Brief mit Generalablass, auf dass sie „jungfräulich“ in das Ritterreich eintreten mögen.

Bei der anschließenden Säckelung gab es von der Burgkirch´ für jeden der Sassen einen eigenen Ablassbrief – auf diesem waren die unterschiedlichsten Zeiten angegeben! Zwischen Sekunden, Minuten, Stunden und Tagen war die Zeit des Ablasses angegeben. So waren denn die Sassen gar gespannt, wie viel des Ablasses sie nach dem Öffnen der versiegelten Brieflein erwarten würde. ⇒

